



**Expedition 4.0**

# **Basic Work: „Mittendrin und außen vor – Einfacharbeit und digitaler Wandel!“**

**On-Site-Guide**

Am 7. und 8. November 2019 in Berlin

In Kooperation mit:



## Basic Work

Millionen Menschen kaufen täglich im Internet ein, lassen sich Turnschuhe, Kriminalromane oder Pizza bis an die Tür liefern. Was für die einen ein Mehr an Freizeit, Flexibilität und Lebensqualität ist, bedeutet für ein wachsendes Heer von Lagerarbeiter\*innen und Zusteller\*innen harte Arbeit. Auch in anderen Bereichen der Wirtschaft sind Menschen tätig, die für ihren Job keine berufliche Ausbildung benötigen. In Industrie und Logistik arbeiten sie daran, dass Warenketten ineinandergreifen. Im Handel sorgen sie dafür, dass wir gefüllte Regale vorfinden, in der Gastronomie dafür, dass wir etwas zu essen bekommen. Als Sicherheitskräfte verhindern sie Chaos. Sie unterstützen Fachkräfte in der Pflege und kümmern sich darum, dass wir saubere Sanitäranlagen benutzen können.

Die Lebens- und Arbeitswirklichkeit dieser Menschen erfährt in den aktuellen Debatten über die Zukunft der Arbeitswelt viel zu wenig Aufmerksamkeit. Den Menschen, die nur durch „Training on the Job“ angelernt werden, bietet sich kaum Gelegenheit zu Weiterbildung, Kompetenzentwicklung oder gar Mitgestaltung. In vielen Betrieben gehören sie nicht zur Stammebelegschaft, weil sie für einen Dienstleister arbeiten. Der Betriebsrat ist für sie nicht zuständig.

Für Fachkräfte der Stammebelegschaft bietet die Digitalisierung die Chance, die Arbeitszeiten und -bedingungen besser an die eigenen Bedürfnisse anzupassen. Für diejenigen, die die ungelernete Arbeit erledigen, macht sich die Digitalisierung vor allem durch strengere Arbeitstaktung und -kontrolle bemerkbar. Apps zeichnen die Bewegungsmuster und Leistungen der Beschäftigten auf und können sie in nie dagewesener Form kontrollieren. Damit sind Millionen Menschen einerseits mittendrin im Prozess der Digitalisierung und gleichzeitig außen vor bei positiven Veränderungen oder sogar von möglichen Jobverlusten bedroht.

New Work debattiert eine Zukunft der Arbeitswelt, in der Sinnstiftung und Erfüllung im Mittelpunkt stehen. New Work ermöglicht Eigenständigkeit, Selbstverwirklichung und Teilhabe an der Gemeinschaft. Doch dabei stehen Fachkräfte, High Potentials und Wissensarbeiter\*innen im Fokus. Häufig übersehen werden dagegen diejenigen, die die Basic Work erledigen. Arbeit, die vielfach unter schwierigen Bedingungen ausgeführt wird. Arbeit, die die Gesellschaft am Laufen hält und in vielerlei Hinsicht überhaupt erst die Grundlage für Wohlstand und Fortschritt schafft, die aber betrieblich und gesellschaftlich wenig Wertschätzung erfährt.

Was wissen wir über die Menschen, die für uns die Basisarbeit erledigen? Sie sind kein Randphänomen: Laut dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) übt rund ein Fünftel aller Arbeitnehmer\*innen eine Beschäftigung aus, für die man im Job angelernt wird. Das sind etwa 9 Millionen Frauen und Männer. Im Bereich Basic Work sind häufiger jüngere Beschäftigte (zwischen 15 und 24 Jahren) und ältere (ab 55 Jahren) vertreten. Die mittleren Jahrgänge sind unterrepräsentiert.

Wer Basic Work leistet, steht nicht grundsätzlich ohne Ausbildung da. 60 Prozent der Basic Worker verfügen über eine berufliche Qualifikation oder Ausbildung. Nur gehen sie aus unterschiedlichen Gründen anderen Tätigkeiten nach. Zum Beispiel, weil ihr Abschluss nicht anerkannt wird oder weil sich der gelernte Beruf nicht mit der derzeitigen Familiensituation vereinbaren lässt. Basic Work bedeutet für manche Menschen nur einen vorübergehenden Job in einer Lebensphase. Für andere ist Basic Work der erste und einzige Zugang zum Arbeitsmarkt und damit zu gesellschaftlicher Teilhabe. Das trifft zum Beispiel auf Jugendliche zu, die aus bildungsfernen Familien kommen und die selbst keine Ausbildung abgeschlossen haben. Das gilt aber auch in hohem Maße für Migrant\*innen mit mangelnden Sprachkenntnissen.



Die Menschen, die im Bereich Basic Work arbeiten, sind davon überzeugt, dass sie mehr können, als ihnen in ihrem aktuellen Job abverlangt wird. Im Vergleich zu anderen Beschäftigten fühlen sich Menschen im Bereich Basic Work mit knapp 27 Prozent stärker durch ihre Tätigkeit unterfordert als Beschäftigte mit qualifizierten Tätigkeiten. Ferner geben 42 Prozent von ihnen an, dass die Anforderungen ihres Berufes geringer sind als ihre beruflichen Qualifikationen und Fertigkeiten. Ein typisches Merkmal von Basic Work ist daher das Gefühl der Unterforderung.

Die Kluft zwischen New Work und Basic Work, zwischen Wissensarbeit und Werkbank wächst stetig. Nicht nur in Betrieben, sondern auch in der Gesellschaft wird die Distanz zwischen Wissensarbeiter\*innen und den Basisarbeiter\*innen immer größer. Wir müssen Brücken bauen, um einer weiteren gesellschaftlichen Spaltung entgegenzuwirken. Die Frage, wie die Zukunft der Arbeit aussehen wird – und was gute Arbeit und gute Arbeitsbedingungen ausmacht –, ist auch die Frage, in welcher Gesellschaft wir leben wollen.

Wir dürfen nicht zulassen, dass es auf der einen Seite Gewinner und auf der anderen Seite Verlierer der Digitalisierung gibt. Denn das würde den Zusammenhalt der Gesellschaft untergraben. Daher sind aus Sicht des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales Politik, Gesellschaft und Unternehmen gefordert, den Menschen, die im Bereich Basic Work arbeiten, eine Perspektive zu bieten. Wir wollen die Beschäftigten im Strukturwandel begleiten und unterstützen – zugleich muss aber auch die Wertschätzung der Beschäftigten besser kommuniziert werden. Wie wir das tun können, möchten wir heute mit Ihnen diskutieren.

**7. November 2019 im ICAA – Internationaler Club im Auswärtigen Amt e.V.****ab 17.00 Uhr**

Eintreffen der Gäste

**18.00 Uhr****Begrüßung**

Michael Schmidt, TÜV Rheinland

Ralf Karabas, Synergie VertriebsDienstleistung GmbH

**18.10 Uhr****Björn Böhning, Staatssekretär, Bundesministerium für Arbeit und Soziales**

- ▶ Einfacharbeit und digitaler Wandel aus Sicht des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales
- ▶ Buchvorstellung „Menschen in Arbeit“

**18.30 Uhr****Basic Work „persönlich“**

- ▶ Dr. Renate Hauser, „Menschen in Arbeit“
- ▶ Sarah Jochmann, Gewerkschaftssekretärin z. A.

**19.15 Uhr****Auftakttalk Basic Work**

Hintergründe und Schlaglichter zu Werten, Einstellungen, Arbeitsmarkt, Qualifizierung und Gesundheit

- ▶ Markus Dohm, TÜV Rheinland
- ▶ Dr. Klaus Rüffler, DB System GmbH
- ▶ Heiner Eibel, AUDI AG
- ▶ André Große-Jäger, Bundesministerium für Arbeit und Soziales
- ▶ Dr. Andreas Tautz, Deutsche Post DHL Group
- ▶ Dr. Renate Hauser, „Menschen in Arbeit“

**20.15 Uhr**

Buffet und Networking

Ende gegen 21.30 Uhr

Moderation:

Michael Schmidt, TÜV Rheinland

Ralf Karabas, Synergie VertriebsDienstleistung GmbH

**8. November 2019 im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin**

ab 8.30 Uhr

Eintreffen der Teilnehmenden

9.00 Uhr

**Begrüßung durch die Einladenden**

André Große-Jäger, Bundesministerium für Arbeit und Soziales  
Markus Dohm, TÜV Rheinland

9.15 Uhr

**Willkommen im Bundesministerium für Arbeit und Soziales**

Unsere Expedition geht voran

- ▶ Heike Zirden, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Leiterin Denkfabrik

9.45 Uhr

**Rückblick auf den Vorabend – Einführung in den Tag**

- ▶ Michael Schmidt, TÜV Rheinland
- ▶ Ralf Karabas, Synergie VertriebsDienstleistung GmbH

10.00 Uhr

**Talk: Mittendrin und außen vor – Standpunkt Gesellschaft****Talkgäste und Influencer**

- ▶ Peer-Oliver Villwock, Bundesministerium für Arbeit und Soziales
- ▶ Thomas Friedrich, Zentrale der Bundesagentur für Arbeit
- ▶ Dr. Helmut Schröder, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
- ▶ Dr. Nikos Askitas, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit GmbH
- ▶ Dr. Norbert Koppenhagen, SAP SE

**Talk: Mittendrin und außen vor – Standpunkt Menschenbild****Talkgäste und Influencer**

- ▶ Dr. Renate Hauser, „Menschen in Arbeit“
- ▶ Martina Schönborn-Waldorf, Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg
- ▶ Prof. Dr. Lutz Bellmann, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
- ▶ Dr. Thomas Wind, Institut für Zielgruppenkommunikation

**Talk: Mittendrin und außen vor – Standpunkt Unternehmen/Organisationen****Talkgäste und Influencer**

- ▶ Markus Dohm, TÜV Rheinland
- ▶ Karl-Heinz Hageni, IG Metall
- ▶ Dr. Andreas Tautz, Deutsche Post DHL Group
- ▶ Heinz Braun, AUDI AG
- ▶ Sebastian Lazay, Bundesarbeitgeberverband der Personaldienstleister (BAP)

12.30 Uhr

Mittagessen

**8. November 2019 im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin****13.15 Uhr****Mittendrin und außen vor – wer muss was tun?**

Interaktives Format:

3 parallele Gruppen mit gleicher Fragestellung

- ▶ Was kann ich tun für „Mittendrin statt außen vor“?
- ▶ Was kann ich in Unternehmen/Organisationen tun?
- ▶ Was kann ich in Gesellschaft/Politik tun?

Moderatoren der Gruppen:

Gruppe 1: Dr. Norbert Koppenhagen, SAP SE

Gruppe 2: Heiner Eibel, AUDI AG / Björn Glock, TÜV Rheinland

Gruppe 3: André Große-Jäger, Bundesministerium für Arbeit und Soziales

**14.45 Uhr**

Kaffeepause

**15.00 Uhr**

Zusammenfassung der Ergebnisse der Gruppen

**Expedition 4.0: Resolution****15.30 Uhr****Ausblick und Einladung:**

DB System GmbH, Frankfurt am 2. März 2020

Dr. Klaus Rüdfler, DB System GmbH

Ende gegen 16.00 Uhr